



Tätigkeits- und Jahresbericht für das Jahr 2021

Am **07. September 2021** ist Carl-Albrecht v. Treuenfels gestorben. Das ganze Jahr stand unter dem Zeichen seines Abschieds, auch wenn er als Vorstandsvorsitzender, trotz eigener sich verschärfender körperlicher Belastungen und der fortdauernden Corona-Pandemie, die Aktivitäten und den finanziellen Erfolg der Stiftung bis zu seinem letzten Tag fortgeführt hat. So fand am **27. März 2021** noch eine gemeinsame Sitzung von Vorstand und Stiftungsrat per Zoom-Konferenz unter seiner Leitung statt. Es wurden vom Vorstand und Stiftungsrat jeweils einstimmig der Jahresabschluss und der Tätigkeitsbericht für 2020 verabschiedet. Dem Vorstand wurde vom Stiftungsrat für 2020 Entlastung bei Stimmenthaltung der zwei Vorstandsmitglieder erteilt.

Hauptthema war aber die Fortführung der Stiftung vor dem Hintergrund, dass Carl-Albrecht v. Treuenfels spätestens zum Ende des 1. Halbjahres 2022 als Vorstandsvorsitzender ausscheiden würde und es bisher keine Nachfolgeregelung gab. Am konkretesten war die Möglichkeit einer Eingliederung unter das weitgespannte Dach der „Frankfurter Zoologischen Gesellschaft“ und der ihr angeschlossenen „Stiftung für die bedrohte Tierwelt“.

Carl-Albrecht v. Treuenfels äußerte aber immer wieder den starken Wunsch, dass die Stiftung unter einer neuen Führung eigenständig weiterbestehen sollte.



Die zweite Sitzung von Stiftungsrat und Vorstand am **17. September 2021** im Hotel Döllnsee fand einen Tag nach der Beisetzung von Carl-Albrecht v. Treuenfels, unter der Leitung des SR Vorsitzenden Christian Ratjen statt. Bernhard von Treuenfels wurde neu in den Vorstand gewählt. Sowohl in der Sitzung als auch bei der gemeinsamen Wochenendveranstaltung in der Uckermark standen alle Zeichen auf Fortführung dieser großartigen Stiftung mit ihren über 50 Kuratoren.

In der dritten Sitzung am **11. Oktober 2021** im Nonnenstieg 24, Hamburg, in der allein der neu zusammengesetzte Vorstand tagte, wurden dann folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Stiftung wird fortgeführt
2. Neuer Vorstandsvorsitzender ist Bernhard v. Treuenfels
3. Stellv. Vorstandsvorsitzende ist Brigitte Schmidtmeyer
4. Maria-Anna v. Treuenfels ist nicht mehr stellv. Vorsitzende, bleibt aber Vorstandsmitglied

Die Stiftung soll in 2022 umbenannt werden in:

„Carl-Albrecht v. Treuenfels Stiftung für Feuchtgebiete“

Im 14. Jahr ihres Bestehens und im 13. Jahr ihrer aktiven Naturschutzförderung hat die Stiftung – wie in den vorausgegangenen Jahren – ihre Aufgaben satzungsgemäß erfüllt und konnte gemäß den Beschlüssen von Vorstand und Stiftungsrat fünf Naturschutzprojekte mit einem Gesamtbetrag von 63.000,00 Euro fördern.



Das Stiftungsvermögen betrug am 31.12.2021 laut Vermögensaufstellung der Commerzbank AG vom 31.12.2021 1.261.803,30 Euro (Vorjahr: 1.147.981,14 Euro).

Alle Bankkonten der Stiftung werden bei der Commerzbank AG Lübeck / Mölln geführt.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 betrug 1.120.401,13 Euro (Vorjahr: 1.015.245,04 Euro).

Das Stiftungskapital beträgt 1.000.000,00 Euro.

Der Wertpapierbestand wurde mit 922.083,39 Euro (Buchwerte) bewertet.

An Spenden flossen der Stiftung 108.819,33 Euro zu (Vorjahr: 68.250,00 Euro), an Kostenbeiträgen für Kuratoriumsveranstaltungen 1.150,00 Euro.

Die Wertpapiererträge (Zinsen + Dividenden) beliefen sich auf 23.996,77 Euro, realisierte Kursgewinne, aufgrund eines Teilverkaufs an Biontech Aktien betrugen 69.516,50 Euro.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist ein Nettoergebnis von 168.156,09 Euro aus (Vorjahr: 74.395,40 Euro).

Die Freie Rücklage von 10.000,00 Euro aus 2020 wurde aufgelöst und dem Nettoergebnis 2021 von 168.156,09 Euro und der Rücklage für Stiftungszwecke des Jahres 2020 von 5.245,04 Euro zugerechnet. Zusammen ergibt sich eine Summe von 183.401,13 Euro. Von diesem Betrag wurden in 2021 für Stiftungszwecke 63.000,00 Euro ausbezahlt. Von den verbleibenden 120.401,13 Euro werden 50.000,00 Euro wieder in die Freie Rücklage und 70.401,13 in die Rücklage für



Stiftungszwecke eingestellt. Damit schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Ergebnis von 0,00 Euro ab.

Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung für 2021 wurden von der Treuenfels GmbH Careers erstellt.

Das Finanzamt Lübeck erteilte der Stiftung am 11.10.2019 den steuerlichen Freistellungsbescheid für 2016 bis 2018.

Die Stiftung förderte im Kalenderjahr 2021 laut Beschlüssen von Vorstand und Stiftungsrat sechs Projekte mit insgesamt 63.000,00 Euro.

1. Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz – HGON, Förderung eines großräumigen Brutgebietes für Kiebitze und andere Wiesevögel in der Wetterau, Finanzierung einer zweijährigen SIM-Karte zur Überwachung des Gebietes:
3.000,00 Euro.
2. Verein Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e. V., Zuschuss für den Bau eines Beobachtungs-Hide am Rantumbecken/Sylt:
30.000,00 Euro.
3. Stiftung Pro Artenvielfalt, Fortsetzung des Flächenankaufs im Zugvogelschutzgebiet Pantano Cuba und Pantano Longarini (Sizilien) zur Erweiterung auf 392 ha:
5.000,00 Euro.
4. International Crane Foundation (ICF) über die Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF), Kipaina cranes and wetlands conservation group, Kenya:
10.000,00 Euro.



5. International Crane Foundation (ICF) über die Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF), Kipaina cranes and wetlands conservation group, Kenya:
10.000,00 Euro.
6. NABU-Stiftung Nationales Naturerbe, Berlin
Wiedervernässung Krayener Teiche:
5.000,00 Euro.

Für alle geförderten Projekte liegen ausführliche Beschreibungen und Spendenbescheinigungen vor.

Nachdem in 2020 coronabedingt kein Wochenendtreffen in einem der geförderten Gebiete stattgefunden hatte, fand nun das für Mitte Mai geplante Treffen von Vorstand, Stiftungsrat und Kuratorium in der Uckermark vom 17. bis 19. September 2021 statt.

Die Kuratoriumsexkursion wurde Freitagabend im Botanikum des Hotels Groß Döllnsee eröffnet. Nach einer Gedenkminute, zu der der Vorsitzende des Stiftungsrats aufrief, folgte die Begrüßung seitens des Vorstands, insbesondere die eines neuen Mitglieds. Eine besondere Begrüßungsrede, einfühlsam wie informativ, erlebten wir durch Herrn Minister **Axel Vogel**, Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg, an die sich ein hochinformativer Vortrag über das Naturschutzgroßprojekt Uckermärkische Seen von Herrn Dr. Mauersberger, Leiter der Geschäftsstelle des Fördervereins Feldberg-Uckermärkische Seenlandschaft, anschloss (dieser Vortrag ist über Brigitte Schmidtmeier erhältlich). **Roland Resch**, ehemaliger Leiter des Naturparks Uckermärkische Seen und dankenswerterweise mitverantwortlich für die inhaltliche Ausarbeitung unserer Exkursion, komplettierte den Abend mit



einem Überblick über die Programmpunkte der beiden kommenden Tage. Den Abschluss bildete die Rede des zuvor durch den Stiftungsrat neu gewählten Mitglieds des Vorstands, Bernhard von Treuenfels, begleitet von herzlichem Applaus seitens des Kuratoriums.

Am folgenden Tag begann für die 42 Mitglieder und Begleitpersonen sowie 3 Gäste die ganztägige Busexkursion unter fachkundiger und engagierter Leitung durch Herrn Roland Resch mit einer Fahrt durch die Uckermärkische Seenplatte. Kleine uckermärkische Ortschaften wie auch große Forst- und Waldflächen wurden erkundet, Aufbau und Pflege von Fließmooren beeindruckend dargestellt und erläutert, wiedervernässte Moorflächen bei Annenwalde umwandert. In dem Kirchlein im Grünen bei Alt Placht wurde bei einsetzendem Regen ein sehr schmackhafter Mittagsimbiss serviert. Der Nachmittag war dem Schloss sowie dem ehemaligen Kloster der Zisterzienserinnen in Boitzenburg gewidmet. Ein Spaziergang durch eine fast märchenhaft anmutende Feuchtlandschaft mit alten, riesengroßen Bäumen (älteste Eiche mit einem Stammumfang von 7,20m) rundete das Programm im Freien ab und ist uns allen seitdem in bester Erinnerung.

Den Abend verbrachten wir in der Mühlenwirtschaft Lychen, geführt und betrieben von Carla Kniestedt und Roland Resch. Nach einem herzlichen Empfang mundete das Abendessen ausgezeichnet. Die Freude über das Wiedersehen kam in vielen Gesprächen zum Ausdruck.

Der nächste Tag führte uns per Bus zurück in die Flößerstadt Lychen. Herrn Resch gelangt es mühelos, unsere Aufmerksamkeit auf die jüngere Geschichte der Uckermark mit Schwerpunkt Lychen zu lenken. Unterbrochen wurden die



anschaulichen und detailreichen Ausführungen nur durch den Wechsel vom Bus auf ein Floß in Lychen, das uns vom Oberpfuhl See in den Zenssee brachte, vorbei an den bekannten Heilstätten, begleitet von einigen Eisvögeln und der Ruhe der Seenlandschaft. Unter Beifall und herzlichem Dank verabschiedeten wir nach dem Anlegen Herrn Resch. Die Busfahrt zurück zum Hotel Groß Döllnsee läutete das Ende der Kuratoriumsexkursion 2021 ein.

Am 31. Dezember 2021 hatte das Kuratorium 52 Mitglieder.

Hamburg, den 11. April 2022

Bernhard v. Treuenfels

Vorsitzender des Vorstandes